

Schulkonzept zur Umsetzung des Hygieneplan - Corona für die Leibnizschule

- erstellt am 17.8.2020, ergänzt um 2.1 und 2.2 am 22.10.2020 -

INHALT

1. Persönliche Hygiene
 - 1.1 Mindestabstand/Gruppengrößen
 - 1.2 Händehygiene
 - 1.3 Husten- und Niesetikette
 - 1.4 Mund- Nasen- Schutz
2. Raumhygiene
 - 2.1 Fensterlüftung (freie Lüftung)
 - 2.2 Organisation der Lüftung
3. Hygiene im Sanitärbereich
4. Infektionsschutz in den Pausen
5. Infektionsschutz beim Sport- und Schwimmunterricht
6. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf
7. Wegeführung
8. Konferenzen und Versammlungen
9. EU-Schulobstprogramm
10. Dokumentation und Nachverfolgung
11. Verantwortlichkeit der Schulleitung/Meldepflicht

VORBEMERKUNG

In einem schulischen Hygieneplan (nach § 36 i.V.m. § 33 Infektionsschutzgesetz) sind die wichtigsten Eckpunkte geregelt, um durch ein hygienisches Umfeld zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und aller am Schulleben Beteiligten beizutragen.

Die Schulleitung sowie das Kollegium, die Mitarbeiterinnen der Betreuenden Grundschule und alle weiteren am Schulleben beteiligten Erwachsenen sind gehalten, die Hygienehinweise der Gesundheitsbehörden bzw. des Robert Koch-Instituts zu beachten und tragen Sorge dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Hygienehinweise ernst nehmen und bestmöglich umsetzen.

Aufgrund des vorliegenden Hygieneplan- Corona für die Schulen in Rheinland-Pfalz ergeben sich für die Leibnizschule Maßnahmen zur Umsetzung der aufgestellten

Vorgaben, die in diesem Schulkonzept dargelegt werden. Aufgrund der dynamischen Situation können jederzeit Änderungen auftreten, sodass die aktuell beschlossenen Maßnahmen im Schulalltag abgeändert, verworfen oder ergänzt werden.

Über die Hygienemaßnahmen sind das Personal, die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS genannt) sowie die Erziehungsberechtigten auf jeweils geeignete Weise zu unterrichten.

Grundsätzlich gilt: Personen, die

- **mit dem Corona-Virus infiziert sind oder mit COVID-19 zu vereinbarende Symptome haben (z.B.: Fieber, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust von Geschmacks-/ Geruchssinn, Halsschmerzen, Gliederschmerzen...)**
- **innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu einer infizierten Person hatten oder**
- **einer Quarantänemaßnahme unterliegen,**

dürfen die Schule nicht betreten!

1. Persönliche Hygiene

- Alle im Schulbetrieb beteiligten Personen müssen bei ersten Anzeichen von Krankheit zu Hause bleiben. Dies könnten z.B. sein: Fieber, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust von Geschmacks-/ Geruchssinn, Halsschmerzen, Gliederschmerzen.

AUSNAHME: Leiden SuS unter einem banalen Infekt ohne deutliche Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens, dürfen sie die Schule weiterhin besuchen. Es gelten die Regelungen aus dem Merkblatt „Umgang mit Erkältungs-/Krankheitssymptomen bei Kindern und Jugendlichen in Kita und Schule“ des MfSAGD

Bei akut während der Unterrichtszeit auftretenden Beschwerden: siehe „9. Dokumentation und Nachverfolgung“

- Es ist darauf zu achten, sich möglichst nicht ins Gesicht zu fassen.
- Berührungen, Händeschütteln und Umarmungen sind zu vermeiden.
- Mindestabstand, Händehygiene, Husten- und Niesetikette sowie die Regelungen zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckungen sind einzuhalten

1.1 Mindestabstand

Grundsätzlich gilt ein Mindestabstand von 1,50m zwischen allen Personen auf dem Schulgelände.

Aufgrund der beschränkten Größe der Unterrichtsräume kann ein Mindestabstand zwischen den SuS einer Lerngruppe nicht gewahrt werden. Um eine möglichst große räumliche Entzerrung zu gewährleisten, werden die Tische bei Szenario 1 in allen Klassenräumen in U-Form gestellt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen festen Sitzplatz zugewiesen.

Bei Szenario 2 werden die Tische in den Klassenzimmern so gestellt, dass ein Aufenthalt im Abstand von mindestens 1,50 Metern gewährleistet werden kann. Dies ist durch die maximale Gruppengröße von 15 Kindern pro Lerngruppe möglich.

Unterschreiten Lehrkräfte den Mindestabstand zu SuS aufgrund pädagogisch-didaktischer Gründe, tragen sie einen MNS.

Eine Durchmischung von Lerngruppen halten wir so gering wie möglich, kann aber aufgrund schulorganisatorischer Gründe nicht ganz vermieden werden (z.B. Religionsunterricht, Förderunterricht,...). Soweit es die räumlichen Gegebenheiten zulassen, wird in diesem Fall auf eine blockweise Sitzordnung geachtet. Die Sitzordnung wird dokumentiert.

1.2 Händehygiene

Die SuS waschen sich morgens nach dem Ankommen im Klassenzimmer die Hände.

Nach jedem Toilettengang müssen die Hände gründlich gereinigt werden. Dies gilt ebenso nach dem Husten oder Niesen /Naseputzen. In allen Klassen wird über die gesamte Unterrichtszeit auf die Händehygiene geachtet.

Das richtige Reinigen der Hände wird mit den SuS besprochen und trainiert.

Aushänge am Waschbecken verdeutlichen das Vorgehen und dienen als Erinnerung.

Gründliches Händewaschen in fünf Schritten:

- zunächst die Hände unter fließendes Wasser halten
- sie dann gründlich mit Flüssigseife einseifen (Handinnenflächen, Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen; an die Fingernägel denken). Ringe ausziehen!

- die Seife an allen Stellen sanft einreiben (20 bis 30 Sekunden lang)
- danach die Hände unter fließendem Wasser abspülen
- die Hände mit einem Einweghandtuch abtrocknen, auch in den Fingerzwischenräumen (zu Hause: jeder mit einem persönlichen Handtuch)

Wenn ein gründliches Händewaschen z.B. aus Zeitgründen nicht möglich ist, oder ein anderer notwendiger Bedarf besteht, kann eine Desinfektion der Hände mittels der bereitgestellten Desinfektionslösungen in den Klassen erfolgen. Dazu steht ausreichend Desinfektionsmittel zur Verfügung, die bestenfalls von der Lehrkraft dosiert wird.

Auch hier wird das Vorgehen mit den SuS besprochen und eingeübt.

Händedesinfektion:

- Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene (optisch saubere) Hand geben (Handkuhle voll)
- In Handinnenflächen, Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume, Daumen und Fingernägel einmassieren; auf vollständige Benetzung achten; Ringe vorher ausziehen (ca. 30 Sekunden lang – bis zur Abtrocknung)

Um das Betätigen von Türklinken zu vermeiden, sollten die Türen wenn möglich offen stehen bleiben. Ansonsten sollte der Ellenbogen genutzt werden.

1.3 Husten- und Niesetikette

Das Husten und Niesen in die Armbeuge gehört zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen. Die Kinder werden darüber belehrt, größtmöglichen Abstand zu halten und sich am besten wegzudrehen. Die Belehrung über Punkt 1.1. und 1.2. wird im Klassenbuch festgehalten.

1.4 Mund- Nasen- Schutz

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz ist auf dem gesamten Schulgelände verpflichtend. Zur Nahrungsaufnahme darf der MNS unter Einhaltung des Mindestabstandes von allen Personen abgelegt werden.

Während des Unterrichts im Klassenraum gilt:

SuS dürfen den MNS an ihrem festen Sitzplatz im Klassenraum abnehmen. Der MNS wird

während des Unterrichts an einem Haken am Tisch aufgehängt. Halten sich die SuS ausschließlich in ihrer festen Lerngruppe im Außengelände auf, darf der MNS auch hier abgenommen werden. Lehrer können aus pädagogisch-didaktischen Gründen in weiteren Ausnahmefällen das Ablegen des MNS erlauben.

Lehrkräfte dürfen im Unterricht den MNS abnehmen, sofern sie den Mindestabstand zu allen anwesenden Personen einhalten können.

Externe Personen dürfen den MNS nur dann abnehmen, wenn sie einen festen Sitzplatz eingenommen haben und der Mindestabstand gewahrt werden kann.

2. Raumhygiene

Die DIN 77400 (Reinigungsdienstleitungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) ist zu beachten. Sie definiert Grundsätze für eine vertragsgemäße, umweltbewusste und hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

Im Gegensatz zur Reinigung wird eine routinemäßige Flächendesinfektion in Schulen auch in der jetzigen COVID-Pandemie durch das RKI nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung völlig ausreichend.

Folgende Areale sollten besonders gründlich gereinigt werden:

- Tische, Stühle
- Türklinken und Griffe, an Fenstern, Schubladen und Regalen
- Treppen- und Handläufe
- Lichtschalter
- Telefone, Kopierer
- alle weiteren Griffbereiche wie z.B. Computermäuse und Tastaturen

In besonderen Situationen kann eine punktuelle Reinigung der häufig benutzten Oberflächen des Schülermobiliars mittels einer Wischdesinfektion auch durch die Lehrkraft erfolgen, wenn dies im Einzelfall notwendig ist, z.B. beim häufigen Wechsel der Lerngruppen, Verschmutzung des Tisches o.Ä. (z.B. durch Niesen/ Husten).

2.1 Fensterlüftung (freie Lüftung)

Die Fensterlüftung erfolgt in Form einer

- Stoßlüftung durch weit geöffnete Fenster oder
- Querlüftung über weit geöffnete Fenster und Türen.

Der Lüftungserfolg ist größer, wenn gegenüberliegende Fenster geöffnet werden könnten. Alternativ kann das Querlüften bei weit geöffneten Fenstern auf der einen Seite und Öffnen der Flurtür auf der gegenüberliegenden Seite durchgeführt werden. Bei nicht vorhandenen Fenstern im Flur ist eine Lüftung nur über den Flur untersagt, da dabei potenziell infektiöse Aerosole in andere Räume gelangen können. Die Tür zum Flur muss daher in solchen Fällen geschlossen bleiben.

Zur Gewährleistung der Hygiene und der Reduzierung möglicherweise in der Luft vorhandener Erreger sind die Unterrichtsräume regelmäßig zu lüften:

- vor Unterrichtsbeginn,
- während des Unterrichts: grundsätzlich nach 20 Minuten,
- in den Pausen (Dauer abhängig von der Außentemperatur),
- nach der Raumnutzung (Unterrichtsende).

Die Mindestdauer der Lüftung ist (neben der Größe des Raumes) von der Temperaturdifferenz zwischen innen und außen und dem Wind abhängig. Als Faustregel für die Dauer der Lüftung kann gelten

- im Sommer bis zu 10-20 Minuten,
- im Frühjahr/Herbst ca. 5 Minuten und
- im Winter ca. 3-5 Minuten während des Unterrichtes.

Auf das Stoß- und Querlüften kann auch im Winter nicht verzichtet werden. Kurzzeitiges Stoß- und Querlüften mit weit geöffneten Fenstern führt zunächst zwar zu einer Abkühlung der Raumluft um wenige Grad (2 bis 3 Grad Celsius). Dies ist aber gesundheitlich unproblematisch, denn Frischluft erwärmt sich schnell, schon nach kurzer Zeit ist die ursprüngliche Temperatur wieder erreicht. Zu einer Unterkühlung kommt es bei einer Lüftung von 3-5 Minuten nicht.

2.2 Organisation der Lüftung

Die Lüftung wird von der hygienebeauftragten Person bzw. dem hygienebeauftragten

Team schulintern koordiniert. Für einzelne Räumlichkeiten und Unterrichtsstunden sowie Pausen sind die jeweilig im Raum befindlichen Lehrkräfte für die Organisation der Lüftung im Hinblick auf die Umsetzbarkeit der Lüftungsvorgaben verantwortlich.

3. Hygiene im Sanitärbereich

Es ist darauf zu achten, dass in allen Toilettenräumen ausreichend Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher vorhanden sind, bzw. regelmäßig aufgefüllt werden.

In den Schülertoiletten sollten sich nur wenige Kinder im Bereich der Jungen bzw. Mädchen befinden. Die Warteschlange ist im Freien zu bilden, ein Mund- Nasen- Schutz ist zu tragen.

Das Vorgehen wird mit den SuS besprochen und ggf. von der Aufsicht reguliert.

4. Infektionsschutz in den Pausen

Alle SuS sowie alle aufsichtführenden Lehrkräfte tragen einen MNS.

Szenario 1:

Die Pausen werden in zwei Schichten auf dem Schulhof stattfinden.

Klasse 1 und 2: 9.35-9.55 Uhr Frühstück im Klassenraum,
10.00-10.20 Uhr Hofpause

Klasse 3 und 4: 9.35-9.55 Uhr Hofpause,
10.00-10.20 Uhr Frühstück im Klassenraum

Der Schulhof wird in zwei Bereiche unterteilt. Nach einem festgelegten Plan nutzt stets eine Jahrgangsstufe einen Bereich.

Die Klassen werden von der jeweiligen Lehrkraft auf den Schulhof begleitet und an einer vereinbarten Sammelstelle wieder abgeholt. Die Wege durchs Schulhaus sind somit beaufsichtigt und koordiniert. Die Wegeföhrung entspricht dem Ablauf vor Unterrichtsbeginn (vgl. 7. Wegeföhrung).

Szenario 2:

Es finden lerngruppeninterne Bewegungseinheiten unter Wahrung des Mindestabstandes statt. Zudem finden versetzte Pausen der einzelnen Klassen und der Notbetreuung statt.

Genaue Zeiten und Orte für die einzelnen Lerngruppen werden situativ festgelegt.

Die versetzten Pausenzeiten gewährleisten auch, dass sich nur eine geringe Anzahl an Lehrkräften im Lehrerzimmer aufhält, weshalb der vorgeschriebene Abstand stets eingehalten werden kann. Bei der Nahrungsaufnahme bzw. am festen Sitzplatz muss deshalb kein MNS getragen werden. Wenn möglich stehen die Fenster offen.

5. Infektionsschutz beim Sport- und Schwimmunterricht

Der Sportunterricht findet zunächst als Bewegungszeit im Freien statt. Eine Überprüfung der Sporthalle hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit im Hinblick auf die Infektionsschutzvorgaben hat durch die zuständige Stelle noch nicht stattgefunden.

Der Schwimmunterricht findet ab dem 1.9.2020 regulär im Taubertsbergbad Mainz statt.

6. Personen mit einem höheren Risiko eines schweren Covid-19 Krankheitsverlauf

Lehrkräfte werden nur mit ärztlichem Attest nach einer Einzelfallprüfung vom Präsenzunterricht freigestellt. Beim Auftreten eines Erkrankungsfalles sind sie von der Schulleitung bis zum 14. Tag nach dem Auftreten und bei einem begründeten Verdachtsfall bis zur Klärung des Falls vom Präsenzunterricht zu befreien. Liegen die bestätigten COVID-19-Fälle bei mehr als 25 Fälle/100.000 Einwohner in Mainz bzw. wird diese Infektionsrate deutschlandweit erreicht, erfolgt eine Freistellung solange, bis die Infektionsrate diesen Wert 14 Tage in Folge wieder unterschritten hat. Hier erfolgt eine Rücksprache mit dem Institut für Lehrgesundheit. In anderen schwerwiegenden Einzelfällen entscheidet das Institut für Lehrgesundheit nach einer Einzelfallprüfung über eine Freistellung.

Schwangere sind beim Auftreten eines Erkrankungsfalles bis zum 14. Tag nach dem Auftreten und bei einem begründeten Verdachtsfall bis zur Klärung des Falls durch die Schulleitung vom Präsenzunterricht zu befreien.

Freigestellte Lehrkräfte erbringen ihre Dienstpflicht nach Weisung der Schulleitung.

Alle Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer ärztlichen Verordnung vom Präsenzunterricht befreit werden, erhalten gleichwertigen Fernunterricht durch den Klassenlehrer. Die Organisation wird ggf. individuell zwischen Lehrkraft, Eltern und Schülerin bzw. Schüler abgesprochen.

Generell soll eine Präsenzbeschulung ggf. unter besonderen Schutzmaßnahmen (Abstand zu Mitschülern, Schutzscheibe, höherwertige Schutzmaske, Befreiung vom Sportunter-

richt,...) immer dem Fernunterricht vorgezogen werden. Geeignete Maßnahmen müssen zwischen Lehrkräften, Eltern und Ärzten abgesprochen werden.

Eine Befreiung von SuS, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften aufgrund einer risikohöhernden Grunderkrankung einer in seiner häuslichen Gemeinschaft lebenden dritten Person, kann nur vorübergehend und unter besonderen Umständen (Zustand akut erhöhter Vulnerabilität) erfolgen. Die Angehörigen sind durch Maßnahmen innerhalb der Hausgemeinschaft zu schützen. Dienstpflicht und Teilnahme am Fernunterricht und an Prüfungen bleibt bestehen.

7. Wegeführung

Jeder Klasse sind ein Eingang zum Schulgelände sowie ein Sammelplatz auf dem Schulhof zugewiesen. Die SuS begeben sich nach ihrer Ankunft auf dem Schulgelände direkt an die vereinbarten Orte. Die eingeteilte Aufsichtsperson trägt für das Einhalten dieser Regelungen Sorge. Die Klassen werden um 7.50 Uhr von der Lehrkraft abgeholt und geordnet auf definierten Wegen in den Klassensaal geführt.

Klassen mit Klassenräumen im 1. Stock benutzen den Eingang Leibnizstraße und das alte Portal als Eingang ins Schulgebäude sowie das Treppenhaus.

Klassen mit Klassenräumen im 2. Stock nutzen den Eingang Adam-Karrillon-Str. und die Feuertreppe als Aufgang.

8. Konferenzen und Versammlungen

Alle Konferenzen und Dienstbesprechungen werden auf ein notwendiges Maß begrenzt. Konferenzen und Dienstbesprechungen finden nur in Räumen statt, in denen der notwendige Mindestabstand eingehalten werden kann.

9. EU-Schulobstprogramm

Die Leibnizschule nimmt am EU-Schulobstprogramm teil. Beim Umgang mit den Lebensmitteln wird besonders auf die Handhygiene geachtet sowie bei der Zubereitung auf eine saubere Umgebung sowie saubere Messer und Bretter/Teller geachtet. Die Zubereitung erfolgt nur nach Aufforderung durch eine erwachsene Person.

10. Dokumentation und Nachverfolgung

In den Klassenbüchern werden täglich die Abwesenheit der Schülerinnen und Schüler sowie Verspätungen oder vorzeitiges Verlassen des Unterrichts dokumentiert.

Im Fall akut auftretender Infektionen während der Unterrichtszeit ist die bzw. der Betroffene sofort zu isolieren. Name, Datum, Uhrzeit und Art der Symptome (Erkältung, Bauchschmerzen/Übelkeit, allgemeine Schmerzen, Sonstiges) werden schriftlich erfasst und bei der Schulleitung vier Wochen aufbewahrt. Ein Formblatt liegt im Sekretariat vor. Die Eltern werden umgehend kontaktiert und müssen ihr Kind schnellstmöglich abholen.

Die Integrationskräfte dokumentieren ihre Anwesenheit in der Klasse bzw. den Lerngruppen. Die zuständigen Förderlehrkräfte bewahren diese Dokumente auf.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer dokumentieren auf einem Beiblatt täglich die Anwesenheit weiterer Personen (Erziehungsberechtigte, Lesementoren, außerschulische Partner, Musiklehrer...) in Namens- und Telefonlisten.

Im Sekretariat werden alle externen Personen (Handwerker, Fachleiter etc.) in Namens- und Telefonlisten erfasst.

In der Schule können alle Personen die Corona-Warn-App nutzen. Nach Installation der App zu Hause, dürfen die eingeschalteten mobilen Endgeräte lautlos/stumm geschaltet im Schulranzen bzw. der Tasche mitgebracht werden und müssen dort während der gesamten Aufenthaltsdauer auf dem Schulgelände bleiben.

11. Verantwortlichkeit der Schulleitung/Meldepflicht

Aufgrund der Coronavirus-Meldepflichtverordnung i. V. m. § 8 und § 36 des Infektionsschutzgesetzes ist sowohl der Verdacht einer Erkrankung als auch das Auftreten von COVID-19 Fällen in Schulen dem zuständigen Gesundheitsamt zu melden. Die Schulleitung meldet einen Verdachtsfall bzw. eine Erkrankung innerhalb von 24 Stunden nachdem ihr der Fall gemeldet wurde.

Das Gesundheitsamt entscheidet ggf. in Rücksprache mit der Schulaufsicht über alle

Maßnahmen, die über Szenario 1 hinausgehen. Die Schule leistet den angeordneten Maßnahmen Folge.

Zur Unterstützung steht der Schulleitung ein Hygiene-Team bei:

Herr Brückner, Herr Ben Rouina, Frau Sutter

Die Lehrkräfte können sich auf diese Tätigkeit mit einem Onlineseminar vorbereiten.

Schulleitung und Hygiene-Team sorgen dafür, dass im Falle einer Infektion bzw. eines Verdachtsfalls die betroffenen Personenkreise umgehend informiert werden und das Vorgehen mit dem Gesundheitsamt und der Schulaufsicht abgestimmt ist. Bevor die Öffentlichkeit (Presse) Informationen erhält, sollen alle betroffenen Personen kontaktiert werden.

Kontakt

Amt für Veterinär- und Gesundheitswesen

Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Große Langgasse 29

55116 Mainz

Tel. 0 61 31 / 6 93 33-0

Fax 0 61 31 / 6 93 33-40 98

Wichtige Telefonnummern

- › Informationen rund um Corona gibt es über die **Fieberambulanz-Hotline des Landes Rheinland-Pfalz** (24-Stunden-Betrieb): **0800/99 00 400**.
- › Erster Ansprechpartner bei einer behandlungsbedürftigen grippalen Symptomatik ist der Hausarzt. Außerhalb der regulären Sprechstunden ist der **Ärztliche Bereitschaftsdienst** zuständig: **116117** (ohne Vorwahl).
- › Experten des **Gesundheitsamtes Mainz-Bingen**: **06131/69333-4208** sowie **-4275** (zu den üblichen Dienstzeiten), per Mail: corona@mainz-bingen.de
- › Coronavirus-Hotline des **Gesundheitsministerium Rheinland-Pfalz** (Montag-Donnerstag, 9-16 Uhr und Freitag, 9-12 Uhr): **0800/575-8100**